Mainfelder
Unsere Zeitung für unser Quartier
Ausgabe 37 / 2019
Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft

Hat das Mainfeld geprägt.

Abschied nehmen heißt es derzeit für Friedrich Berndt.

Abschied von der Wohnsiedlung Mainfeld und seiner Bewohnerschaft. Vor über 13 Jahren hatte er im Mainfeld als Quartiersmanager begonnen und seither vieles in Bewegung gebracht. Drei Spielplätze wurden mit Hilfe von Eltern und Kindern gestaltet und ein Bolzplatz ist als Taschengeldprojekt mit Jugendlichen entstanden.

Auch die Siedlungszeitung „Mainfelder“ wurde ins Leben gerufen und das Hilfenetz aufgebaut. Bei der Vorplanung des Jugendtreffs war er beteiligt und später bei der Fahrradwerkstatt. Zusammen mit Kai Lotz vom Jugendtreff wurde das allseits sehr beliebte Suppenfest initiiert, das mittlerweile in den gesamten Stadtteil Niederrad wirkt. „Partnerschaft und Bewegung im Stadtteil ist das A&O“ bemerkt Friedrich Berndt. Im April 2009 begann die Debatte um den geplanten Abriss der Hochhäuser, worauf eine Mieterinitiative bildete. Friedrich Berndt meint dazu: „Das war die schwierigste Zeit. Teile der Mieterschaft meinten, der Quartiersmanager müsse mit ihnen demonstrieren, während Vertreter der Wohnheim im Caritasverband gegen meine Arbeit im Mainfeld protestierten.“ Es passierte viel im Mainfeld, was umgesetzt werden musste. Der Quartiersmanager war stets Katalysator und lieferte praktische Unterstützung. „Friedrich Berndt hat viel bewirkt, dass Anregungen der BewohnerInnen angehört wurden“ betont seine Abteilungsleiterin der Caritas Jutta Eisert bei der am 22. März 2019 veranstalteten Abschiedsfeier. Im Sommer 2014 gründete er die Allgemeine Sozialberatung mit ehrenamtlichen Helfern, ebenso wie im Januar 2015 das Senioren-Stadtteilbüro von „Älterwerden in Niederrad“. Friedrich Berndt begann vor 38 Jahren bei der Caritas als Diplom-Sozialpädagoge in der Spiel- und Lernstube Nordend, wo er von 1982 bis zum Jahr 2000 auch Leiter war. Danach startete er vor über 18 Jahren Quartiersmanager

FORTSETZUNG auf Seite 2

Foto: Caritas Frankfurt

Caritasdirektorin Gabi Hagmans verleiht Friedrich Berndt die zweithöchste Auszeichnung der Caritas.

INHALT

Abschiedsfeier F. Berndt 2
Neuwahl Mieterbeirat 2
Wechsel beim Quartiersmanagement 3
Niederräder Kinderfastnacht..... 4
Lyoner Quartier 5
PAKMAN auf dem Markt..... 6
Infos vom Jugendtreff 7
Infos und Impressum 8
Osterrezept 8

FORTSETZUNG
Hat das Mainfeld geprägt.

in Fechenheim und prägte die heutigen Standards des Programms Aktive Nachbarschaft. Zahlreiche Gäste sprachen dankende und anerkennende Worte bei der Feier für Friedrich Berndt, wie Gaby Hagmans, Caritas-Direktorin, die ihm auch die hohe Auszeichnung der goldenen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes ans Revers steckte. Die beiden Vertreter der Niederräder Kirchengemeinden, der katholische Pfarrer Werner Portugall und die evangelische Pfarrerin Angelika Detrez lobten besonders die Projekte im Stadtteil. Vom Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft sprach Thomas Schäfer. Regionalratsvorsitzender Manfred Schulz dachte bei seinem Dank auch an die Ehefrau Christine Berndt und lobte zudem die gute Zusammenarbeit, durch die das Mainfeld verändert wurde. Die gleiche Tonalität hatten Benno Mayers Worte vom Jugendtreff der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde und die der Damen Greiß und Molitor von Hilfenetz und Allgemeiner Sozialberatung. Norbert Hofmann betonte für die Bürgerinitiative „Älterwerden in Niederrad“ die wertvollen Gedanken, die Herr Berndt eingebracht hat und wünschte seiner Nachfolgerin, Angela Wolf viel Erfolg für den gesamten Stadtteil. Sie wird bei ihrer Arbeit auch das Lyoner Quartier miteinbeziehen. Die Musikschule Frankfurt stimmte mit Mathias Metzner zum gemeinsamen Lied für Friedrich Berndt ein. Ebenso musikalisch grüßte der Chor des Migrantinnenvereins Frankfurt e.V. und dessen Folklore-Tanzgruppe. Eine humorvolle Präsentation über die Kernkompetenzen und Hobbies zeigten die Kollegen des scheidenden Quartiersmanagers auf. Als leidenschaftlicher Segler wünschten sie ihm allzeit „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“. Doch ganz verabschieden wird sich Friedrich Berndt noch nicht. Er bleibt als Minijobber dem Mainfeld erhalten und wird Angela Wolf bei ihrer Tätigkeit unterstützen. „Ganz loslassen kann ich noch nicht“ gesteht er.

BRIGITTE VÖLKER

Über fünfzig Gäste aus dem Stadtteil nahmen an dem Abschiedsfest teil

Foto: Redaktion

Mainfeld-Mieterbeirat soll jünger werden

Ist Ihr Wohnumfeld sauber genug? Fühlen Sie sich auch bei Dunkelheit im Mainfeld sicher? Gibt es genug Spielmöglichkeiten für die Kinder und bietet das Mainfeld auch für die Jugendlichen genug Freizeitmöglichkeiten? Sehr schön ist es auch, wenn die Mitbewohner die neuen Außenanlagen mitgestalten. Diese und viele andere Fragen können Sie mit beeinflussen, wenn Sie im Mieterbeirat mitwirken. Sie entscheiden, was in Ihrem direkten Umfeld passiert! Sie können dann in Kontakt mit der Wohnheim GmbH und anderen Behörden stehen. So lässt sich etwas bewegen! Gibt es z.B. Mütter oder Väter oder junge Erwachsene, die sich für eine Mitarbeit im Mieterbeirat interessieren? Gerade die Lebenssituation der Kinder in der Siedlung ist eine wichtige Sache! Das bedeutet, sich für das Zusammenleben in der Siedlung einzusetzen. Zum Beispiel, kleine Nachbarschaftsfeste zu organisieren, wie die „Zuckerfestparty“ im vergangenen Jahr.

Der neue Mieterbeirat soll jünger werden! Wenn Sie Interesse haben, sich zu engagieren, melden Sie sich bitte im Quartiersmanagement, Tel. 254 93 706 oder besuchen Sie die Sprechzeiten des Mieterbeirats. Sie finden die Ankündigungen neben den Klingeln in Ihrem Haus.

Foto:ABG

Auch beim Mainfeld-Nachbarschaftsfest am 15. Juni plant der Mieterbeirat mit.

Nicht nur die Zeit wird umgestellt

Wechsel beim Quartiersmanagement.

Auf Friedrich Berndt folgt Angela Wolf (und ihr Hund Paula). Aber bei der Zeit geht eine Stunde verloren, während beim Quartiersmanagement aufgesattelt wird: Statt einer halben Stelle von Herrn Berndt jetzt mit voller Kraft bei Frau Wolf. Da sie keine 100 % arbeiten möchte, bleibt noch ein wenig Geld übrig, Friedrich Berndt wird weiter mit einem „Minijob" arbeiten und damit dem Mainfeld erhalten bleiben.

Auf gute Zusammenarbeit!

Von Herzen möchte ich mich für den ersten tollen Empfang und das „Herzlich Willkommen" von vielen Seiten hier in Niederrad bedanken. Das Wohlfühlen im Stadtteil und im Mainfeld stellte sich schnell ein und ehe ich mich umsehen konnte, stecke ich bereits mitten drin – in meiner Unterstützung für Sie alle. Zu tun gibt es einiges, das wissen Sie besser als ich. Sie leben und wohnen hier in Niederrad und verbringen viel Lebenszeit an diesem Ort. Wer möchte es nicht schön haben in seinem Umfeld, gerne nach Hause kommen, mit seinen Nachbarn plaudern oder gemeinsam mit den Kindern auf dem Spielplatz verweilen? Um das zu schaffen oder zu bewahren, dafür brauche ich Sie alle. Nur gemeinsam können wir Niederrad gestalten und nur mit Ihnen nach Ihren Wünschen. Ich freue mich auf Ihre Ideen, habe ein offenes Ohr für Kritik und einen Fundus an Möglichkeiten, wie wir unkompliziert Machbares umsetzten können. Besuchen Sie mich im Mainfeld, im Haus der Kultur. Sprechen Sie mich an, wenn ich mit meiner Hündin Paula unterwegs bin. Ich freue mich darauf.

■ ANDREA WOLF

Auf ein Wiedersehen

So ganz kann ich es noch nicht überblicken, wie es wird als Rentner. Da hilft es, zukünftig noch ein paar Stunden hier zu arbeiten. Und es gibt noch eine Menge zu tun! Ich bin mir sicher, mit Angela Wolf haben die Caritas und das Mainfeld einen guten Griff getan. Sie wird die Menschen der Siedlung weiter auf dem guten Weg begleiten, der zusammen mit Ihnen beschritten wurde. Ein wichtiges Thema in diesem Jahr wird die Erweiterung des Mieterbeirats sein, der zum Jahresende neu gewählt wird. Außerdem die Umgestaltung der Grünanlagen, mit der nach Aussage der ABG Holding auf der Seite der Häuser 17, 19 und 21 schon bald begonnen werden soll.

Mit der Arbeit im Kinder- und Familienzentrum (KiFaz) soll die Verbindung des Mainfelds zum „restlichen" Niederrad verstärkt werden, und mit der sehr guten Arbeit des Jugendtreffs hat die Siedlung gute Zukunftschancen. Das Kinderzentrum „Das gute Laune Haus" wird ab Sommer für die Errichtung eines neuen Hauses für mindestens zwei Jahre auf den Bruchfeldplatz umziehen, dann, so ab dem Jahr 2022, wird das ganze Mainfeld familienfreundlich sein von West nach Ost: Das gute Laune Haus, das KiFaz und der Kindergarten Kleine Strolche am Elli-Lucht-Park. Eine Aussage über die Zukunft der Seniorenwohnanlage wird sich wohl erst ergeben, wenn die Außenstelle der Gesamtschule wieder aufgelöst werden wird. Das Quartiersmanagement wird schrittweise neue Aufgaben übernehmen. Aufgrund der guten Entwicklung der Mainfeldsiedlung und der Stellenausweitung durch das Programm „Aktive Nachbarschaft" besteht die Möglichkeit, sich verstärkt auch außerhalb der Siedlung zu betätigen. Ein wichtiges Thema Niederrads ist das gelingende Zusammenwachsen des neuen Wohngebiets „Lyoner Quartier" mit dem gewachsenen Niederrad. Es bleibt spannend in Niederrad, und ich wünsche allen Niederräderinnen und Niederrädern das Beste für die Zukunft!

■ FRIEDRICH BERNDT

Der eine geht, die andere kommt. Foto: Caritas Frankfurt

KOMMENTAR

Verpasste Chance

Ende 2005 ging die Leitung des für das Mainfeld zuständigen Servicecenters der Wohnheim GmbH auf das Quartiersmanagement zu. Es ging um die zukünftige soziale Nutzung der Parterreräume im Haus Nr. 3. Nach Absprache mit unserer Projektsteuerung von dem Programm Aktive Nachbarschaft schlug ich folgende Nutzung für diese Räume vor:

- Schulische Hilfen für Grundschüler aus der Siedlung.
- Sprachcafés für Erwachsene (incl. Alphabetisierung.).
- Büroarbeit des Mieterbeirats und weiterer Ehrenamtlicher.
- Angebote des Migrantinnenvereins Frankfurt e. V.
- Treffen von Selbsthilfegruppen (z. B. Diabetes).
- Sprechzeiten von Beratungen und des Ökumenischen Hilfenetzes

Dann geschah lange nichts! Das Haus wurde saniert, die Räume standen zur Verfügung. Mutmaßlich aufgrund der bei der Sanierung der Siedlung entstandenen Kostensituation erwartete die Wohnheim GmbH eine Mietzahlung vom Quartiersmanagement. Wir dagegen standen auf dem Standpunkt, dass eine Nutzung für die Bewohnerschaft der Siedlung zugute kommt und mietfrei bleiben müsse, so wie für Projekte des Jugendtreffs in den Häusern 17 und 19. Leider wurde darüber nicht mehr verhandelt, und kürzlich wurde uns in einer Sitzung des Mieterbeirats mitgeteilt, dass die Räume anderweitig vermietet seien.

Die Wohnungsgesellschaft bot uns dagegen an, nachträglich die entsprechenden Räume im Haus Nr. 21 umzubauen und entsprechend zu nutzen. Das Quartiersmanagement und die städtischen Vertreter werden auf die Wohnheim GmbH zugehen. Es bleibt ein fader Nachgeschmack! Im Verlauf dreier Jahre hätte eine Vereinbarung zustande kommen müssen!

■ FRIEDRICH BERNDT

Um diese Räume ging es. Foto: Redaktion

Premiere für Kinderfastnachtsumzug

Etwa 200 Niederräder Kinder machten sich am 1. März 2019 in ihren Kostümen auf den Weg durch die Schwarzwaldstraße. Alle Hortkinder der vier Niederräder Kindereinrichtungen sowie Kinder der ESB der Frauenhofschule nahmen am 1. Kinderfastnachtsumzug in Niederrad teil.

Foto:Redaktion

Bereit für die Süßigkeiten: Der Niederräder Kinder-Faschingszug

„So etwas gibt es in Bockenheim schon länger und damit auch die Niederräder Kinder mitmachen können, haben wir uns entschlossen, so etwas selbst zu veranstalten“ erklärt Rebecca Suck, Präsidentin des Niederräder Carnevalvereins NCV. Veranstalter sind neben ihrem Verein der CC Blau Rot und die KT 122. Von den Niederräder Karnevalvereinen beteiligten sich gleich insgesamt 16 GardetänzerInnen am närrischen Nachmittag. Mal anders als gewöhnlich, fielen die Süßigkeiten für die TeilnehmerInnen des Fastnachtsumzugs auf die Straße, geworfen von den anliegenden Geschäftsleuten in der Schwarzwaldstraße. Viele beteiligten sich und taten das gerne. „Kein Problem“ meinte der Inhaber des NV 7days Kiosk. Die Inhaberin Annette Erhardt von der Buchhandlung Erhardt & Kotitchke stand sogar im Fastnachtskostüm am Straßenrand und warf eifrig Bonbons. Auch Judith Kücük von Balkan Feinkost, Obst & Gemüse sowie die Goldschmiedin Andrea Friedrich hatten sich vorbereitet und versorgten die kleinen Narren mit Naschwerk. Der Zug zog weiter über die Bruchfeldstraße, abgesichert von Polizeibeamten, bis zur Kelsterbacher Straße in den Elly-Lucht-Park mit Ziel Haus für Kultur im Mainfeld. „Es war etwas schwierig, den Verlauf des Fastnachtsumzugs genehmigt zu bekommen“ gesteht Rebecca Suck, „die Stadt hat hohe Auflagen und es bedurfte einer längeren Vorbereitungszeit“ ergänzt sie. Mit dabei war auch das Kinderprinzenpaar Finja I. (10) und Yannis I. (10) in Begleitung ihres Betreuers Thomas Peukert. Unterwegs waren u.a. Ganoven, Batman, Nixe und Einhorn, Prinzessinnen, Hexe und Matrose. Auch der kleine Franz 3 ¾ Jahre fuhr als Tiger im Wagen mit. Besonders farbenprächtig hatte sich Nikola (9) als Clown verkleidet. Er besucht die ESB der Frauenhofschule. Das Maskottchen, der große Teddy auf dem Wagen, erreichte nach ca. 20 Minuten das Ziel am Haus der Kultur, wo weiter bis 16.30 Uhr eine stimmungsvolle Faschingsparty gefeiert wurde. Auf der Bühne feuerten Beatrice Beckrich und Monika Mattheus, die Leitung der KT 122 sowie das Kinderprinzenpaar lautstark die kleinen Narren zum Tanzen an. Ungefähr zehn ErzieherInnen stimmten ebenfalls in das närrische Treiben mit ein. So viel Bewegung machte hungrig und durstig und so gab es auch noch Kreppel für jedes Kind, verteilt von Rebecca Suck und Limonade, die gesponsert wurden von Café Morgenstern und Voelkel Biolimonade.

■ BRIGITTE VÖLKER

Frankfurter Projekt zur Prävention von Suiziden (Selbsttötungen) mittels Evidenz-basierter Maßnahmen

Was verbirgt sich hinter diesem komplizierten Projektnamen? Mitarbeiterinnen der Uniklinik haben mit dem Quartiersmanagement Kontakt aufgenommen. Niederrad – und hier hauptsächlich die Mainfeldsiedlung – liegt über dem Durchschnitt der Frankfurter Suizidrate.

Was kann das bringen? Zunächst einmal können die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater der Allgemeinen Sozialberatung (ALSO) darin geschult werden, bei ihren Gesprächen deutlicher auf Anzeichen von Selbstmordgefahren zu achten. Im Mainfeld hatten wir in den letzten Jahren mehrere solche Vorfälle, meistens waren es Menschen von Außerhalb. Aber nicht nur, und deshalb lohnt es sich, das Thema aufzugreifen. Wie das geschehen kann, muss noch besprochen werden. Haben Sie eine Idee? Nur heraus damit!

Wir sind im Mainfeld 6 zu erreichen, die neue Telefonnummer ist 2982-2050

Außerdem als E-Mail über mainfelder @gmx.net

Zur Erläuterung geben wir hier den gekürzten Text aus dem Internet wieder:

Jährlich werden in Deutschland mehr als 10.000 vollzogene Suizide verzeichnet. Gerade bei Menschen zwischen 15 und 29 Jahren gehören sie zu den häufigsten Todesursachen. In der Stadt Frankfurt geht man von etwa 90 Suiziden pro Jahr aus, die Häufigkeit von Suizidversuchen wird auf ca. 1800 pro

Neue Niederräder im Lyoner Quartier

Läuft man durch die Straßen der Bürostadt, sind an verstreuten Stellen etliche Wohngebäude zu sehen. Bereits fertig, teilweise bezogen, viel wird noch gebaut. Wie lebt es sich, wenn die Wohnviertel des Lyoner Quartiers nicht zusammenhängend als Siedlung entstehen, sondern durch teilweise mächtige Bürokomplexe getrennt sind?

Tagsüber bestimmt deren Mitarbeiterschaft das Geschehen, dazu kommen die Einkäufer der Supermärkte. Abends und am Wochenende ist dort „tote Hose". Seit etwa einem halben Jahr trifft sich eine Arbeitsgruppe, die das Zusammenwachsen dieses neuen Wohngebiets von Niederrad mit dem alten Stadtteilkern begleiten und fördern möchte. Sie wurde von der katholischen Gemeinde ins Leben gerufen, beteiligt sind bis jetzt die Niederräder SPD, der Regionalrat, die Paul-Gerhardt-Gemeinde, der Sportverein TSG und das Quartiersmanagement. Hier kommen verschiedene Interessen zusammen. Das Interesse des Quartiersmanagements und des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft" bezieht sich neben dem Hauptanliegen der Arbeitsgruppe auf die Begleitung und Unterstützung der Bewohnerschaft bei der Entwicklung zu einem attraktiven und lebenswerten Wohngebiet. Daher haben wir im letzten Jahr unserer Projektsteuerung den Vorschlag gemacht, den Schwerpunkt der Arbeit des Quartiermanagements auf Bereiche zu verlagern, die ganz Niederrad betreffen, speziell das Lyoner Quartier.

Foto: Redaktion

Bis zu 10.000 neue Niederräder werden einmal im Lyoner Quartier leben

Erste Schritte dorthin werden im Verlauf dieses Jahres unternommen. In der Arbeitsgruppe wird ein Fragebogen erarbeitet, um die Interessen der Bewohnerschaft besser kennen zu lernen und Menschen kennen zu lernen, die sich für ihr Wohngebiet einsetzen wollen. Auch besteht die Idee, den Mainfelder zur Kontaktaufnahme zu nutzen. Wir werden weiter darüber berichten.

■ **FRIEDRICH BERNDT**

Jahr geschätzt. Hausärzte bieten oft eine erste, niedrigschwellige Anlaufstelle für Patienten mit suizidalen Gedanken und übernehmen Gatekeeper-Funktion. Etwa die Hälfte der Suizidenten konsultiert in den drei Monaten vor ihrem Suizid einen Hausarzt. Vor diesem Hintergrund hat die Frankfurter Universitätsmedizin gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt das Frankfurter Projekt zur Prävention von Suiziden mittels Evidenz-basierter Maßnahmen (FraPPE) entwickelt. Kooperationspartner sind die Uniklinik, das Gesundheitsamt, die Rechtsmedizinund verschiedene andere Institute. Das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt übernimmt in Kooperation mit den Projektpartnern folgende Aufgaben: Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungskonzeptes für Hausärzte und räumliche Analysen (Geoanalysen) zu Suiziden und Suizidversuchen im Stadtgebiet Frankfurt am Main.

Hauptziel des Projektes ist die Senkung der absoluten Zahl der Suizide innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit.

QUELLE: WEBSITE INSTITUT FÜR ALLGEMINMEDIZIN DER JOH.-W.-GOETHE UNIV..

ALSO ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG NIEDERRAD
ANLAUF- UND INFORMATIONSSTELLE FÜR RATSUCHENDE IN NIEDERRAD

Wir sind ehrenamtliche Beraterinnen und Berater
und möchten Menschen aus Niederrad unterstützen, die Hilfe und Beratung suchen:

Überschuldung
Erwartungen
Fachberatungsstellen
Rechnungen
Job
Wohnungsprobleme
Stress
Frust
berufliche Probleme
Kinderbetreuung
Sorgen
Termine

kostenfrei und mehrsprachig

Unsere geschulten Berater/innen arbeiten ehrenamtlich und haben Schweigepflicht.

Menschenwürde
Keine Bevormundung
Achtung von Religion, Geschlecht, Nationalität
Hilfe zur Selbsthilfe
Keine Kosten
angenehme Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe

SPRECHZEITEN
Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 17:00 bis 19:00 Uhr

TELEFON: 069 67725-168

E-MAIL: sozialberatung@mutter-vom-guten-rat.de

Sankt Jakobus Frankfurt MUTTER VOM GUTEN RAT Offene Kirche Niederrad
caritas frankfurt
Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft

Im Takt unserer Zeit

Theater im LKW greift Alltagshektik auf

Es waren noch Plätze frei im LKW-Theater Foto: Postuithessdalen

Die Sitzgelegenheiten für das Publikum reichte der Künstler Stjin durch ein quadratisches Loch der Plexiglaswand, welche Zuschauer und Performer voneinander trennt. Und das ist auch gut so. Denn sobald alle Platz genommen haben, tickt es los. Es folgen die dumpfen Schläge der Bälle, die der Künstler im Rhythmus eines Schlagzeugs gegen die Lkw-Wand donnert, über Bande an ein Fließband und das Plexiglas, zu ihm zurück. Eine beeindruckende Jonglage beginnt und das Publikum staunt. Allmählich wird klar, dass im hinteren Teil der Bühne ein Schlagerzeuger Platz genommen hat und die Show mit seinem Instrument begleitet. Es geht um die Rastlosigkeit und die Hektik unserer Zeit. „Das ist der verrückte Rhythmus unserer Zeit!“ beschreibt Frederik seine und Stjins Performance. Dieser Auftakt des 25. Theaterfestivals „Starke Stücke“ im Rhein-Main-Gebiet auf dem Niederräder Wochenmarkt ist gelungen. Das bestätigen die Besucherinnen und Besucher der Aufführungen, veranstaltet vom Quartiersmanagement der Aktiven Nachbarschaft. Ausverkauft war das Stück nicht. Verdient hätte es die Truppe aus Antwerpen aber. Das milde Wetter und die vielen Demos in der Innenstadt boten anderweitige Möglichkeiten an diesem Samstag. Da hatten viele die Qual der Wahl.

■ ANGELA WOLF

Jugendfreizeit in Istrien / Kroatien

Gechillt in der Sonne liegen, im Meer schnorcheln, neue Leute treffen, beim Beachvolleyball und einer Kajaktour Spaß haben!
Entflieht mit uns dem trüben Wetter in Deutschland und kommt mit in die Sonne Kroatiens.

Datum: 28.07.2019 bis 05.08.2019
Alter: 14 bis 17 Jahre
Kosten: 160 €, mit Frankfurt-Pass 40 €
TeilnehmerInnen: 15 Jugendliche + 3 Betreuerinnen
Anmeldung: Jugendtreff im Mainfeld
Telefon: 069 67725272
Anmeldefrist: 7. März 2019
Unterkunft: Camp Kazela, Mobilhomes am Meer
4-Sterne-Campingplatz mit neuer Poolanlage
Infotreffen: 14. Juni 2019 um 19.00 Uhr

INTERKULTURELLES FRAUENCAFÉ NIEDERRAD

Café para mulheres النادي الثقافي للنس *Kadin Café* *Café za Zene* *Café per donne*

Sonntag, 28. April und 26. Mai von 15 bis 19 Uhr

Schauen Sie in die Schaukästen im Mainfeld

Welcome! *Dobro došli* ようこそ Добре дошли *Herzlich Willkommen!* *Hoş geldiniz!* *Bienvenido* *Добро пожаловать!* *Witaj* *Benvenuto* *Bienvenue* *Καλώς ορίσατε* *Bem-vindo!* *Добро дошли*

Das Treffen von Frauen aus Niederrad

Kaffee und Kuchen

Unsere Themen:

Familie, Gesundheit, Arbeit, Kultur

Der Eintritt ist frei, Anmeldung ist nicht erforderlich. Das interkulturelle Frauencafé ist ein Angebot für Frauen aller Nationalitäten und Kulturen.
Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt,
Spenden sind willkommen

Mit Kinderbetreuung

Kontakt: **Tel.: 0157-86-73-29 09**

Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft caritas frankfurt

Migrantinnenverein Frankfurt e.V.

Fremd sein ist uns vertraut!

Neueröffnung des Kinder- und Familienzentrums Niederrad
Seit Mitte Januar diesen Jahres ist das Kinder- und Familienzentrum mit seiner Eröffnung gestartet. Damit wurde ein Ort der Begegnung geschaffen, wo verschiedene Bereiche zusammen arbeiten. Eine Kindertagesstätte mit Kindern von 1-6 Jahren sowie Familienbildung, Erziehungsberatung und eine Koordinatorin ermöglichen den Kindern und Familien aus dem Stadtteil ein vielfältiges Angebot.

Zu erreichen ist das KiFaZ unter folgender Adresse:
Kinder- und Familienzentrum Niederrad
Im Mainfeld 5a
60528 Frankfurt am Main
Tel: 069-47870010
Email: kifaz-niederrad@ifz-ev.de

JUGENDTREFF

Osterferienprogramm vom 15. – 19. April 2019

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mädchentag	15:00 – 17:00 Uhr Fahrradwerkstatt	Schwimmbad	14:00-18:00 Uhr Bowlen	Karfreitag / Feiertag
Ostermontag / Feiertag	18:00 – 22:00 Uhr Offener Treff (Tischkickerturnier)		18:00–22:00 Uhr Offener Treff	

Osterferienprogramm vom 22. – 26. April 2019

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	15:00 – 17:00 Uhr Fahrradwerkstatt	Jump Halle	Soccerhalle und danach ab 18 Uhr Übernachtung im Jugend-treff mit Abendessen	Jugendtreff geschlossen nach dem Frühstück wegen der Übernachtung
	18:00 – 22:00 Uhr Offener Treff (Fifa Turnier)			

Beratung nach Vereinbarung unter der 069/67725299 oder kommt einfach vorbei!!!

Nebenan ist Hilfe

Ihr Nachbar braucht Hilfe oder Sie selbst kommen in eine hilfsbedürftige Situation? Über den Internetauftritt von **www.nebenan.de** können Sie an einem Kreis von Menschen teilnehmen, bei dem gegenseitige unterschiedliche Dienste angeboten oder auch in Anspruch genommen werden. Und das ganz in Ihrer Nähe. In Niederrad existieren bereits zwei Gruppen, nämlich Niederrad-Süd und Niederrad-Nord. Im Süden Niederrads gehören ca. 370 Personen dieser Nachbarschaftsplattform an, im Norden von Niederrad sind es sogar etwa 430., die alle sehr aktiv im Austausch sind. www.nebenan.de ist das größte soziale Netzwerk für Nachbarn. Wenn Sie sich anmelden, können Sie bei den verschiedensten Leistungen oder Veranstaltungen dabei sein: Kleidertausch, Hofflohmärkte, Aufräumaktionen, Baumbeet anlegen, Stellenangebote, Nachbarschaftstreffen veranstalten, Lebensmittel teilen u.v.m. und das alles in Ihrer direkten Nachbarschaft. Renate, z.B. hatte keine Enkelkinder und sich immer welche gewünscht. Ein Anruf bei **www.nebenan.de** war erfolgreich. Jetzt ist sie Leihoma. Kennenlernen und helfen. Machen Sie mit und entdecken Sie Ihre Nachbarschaft. Das kann gerade für neu hinzugezogene Nachbarn eine gute Hilfe sein.

BRIGITTE VÖLKER

Liebe Jugendliche, liebe Eltern, liebe Mainfelder*innen,
mein Name ist Andrea Natzke und ich habe im Januar im Jugendtreff im Mainfeld als Sozialarbeiterin angefangen. Bevor ich ins Mainfeld gekommen bin, habe ich schon in einem Kinder- und Jugendhaus und in einer Schule gearbeitet, hier war mein Schwerpunkt und meine Leidenschaft immer die Jugendarbeit. Ich wurde sehr herzlich im Jugendtreff empfangen und freue mich schon sehr darauf, euch im Offenen Treff zu empfangen, mit Euch und Ihnen Zeit zu verbringen, interessante Gespräche zu führen, auf gemeinsame Freizeiten zu fahren und voneinander zu lernen.

Eure/Ihre Andrea Natzke

Foto: Jugendtreff

EINRICHTUNGEN

IM MAINFELD

Quartiersmanagement-Nachbarschaftsbüro
Im Mainfeld 6
069 25493706
niederrad@frankfurt-sozialestadt.de
Schließzeit: 23. bis 26. April 2019

Jugendtreff im Mainfeld
Im Mainfeld 15
069 67725272
info.jugendtreff-mainfeld@stadtfrankfurt.de

Seniorenwohnanlage
Im Mainfeld 16
069 39006377

Hausmeister Wohnheim GmbH
Hausnummer 3, 5, 7
069 39006365
Hausnummer 17, 19, 21
069 39006383

Wohnheim GmbH Siedlungsservice
069 39006471

Kinderzentrum 122
„Das Gute-Laune-Haus“
Kelsterbacher Str. 68
069 6787972

Evang. Kindergarten
„Die kleinen Strolche“
Im Mainfeld 10
069 673298

IN NIEDERRAD

Ökumenisches Hilfenetz Niederrad
Goldsteinstr. 14b
Bürozeiten:
Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr
069 67725310

Senioren-Stadtteilbüro
Goldsteinstraße 14b
Dienstag 10 – 12.00 Uhr
0800 3303371 (kostenlos)

Allgemeine Sozialberatung „ALSO“
Goldsteinstraße 14b
Sprechzeiten:
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 17.00 – 19.30 Uhr
069 67725168 oder
0800 3303371 (kostenlos)

Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Gerauer Str. 52
069 6662349

Katholische St. Jakobus-Gemeinde
Pfarrbüro Mutter v. Guten Rat
Kniebisstraße 27
069 67808650

Stadtteilbibliothek Niederrad
Kniebisstr. 25
069 21241680 oder
069 674673

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Wohnheim GmbH *Service Center 3*	069 39006300
Wohnheim GmbH *Kaufmännische Betreuung*	069 39006306
Wohnheim GmbH *Sozialbetreuung*	069 39006317
SOZIALDIENST	
Senioren und Menschen mit Behinderung	069 21231056
(für Bewohner der Seniorenwohnanlage)	069 21237875
Kinder- und Jugendschutztelefon (*kostenfrei*)	0800 2010111
Bürgeramt Süd	069 21230448
Kinder- und Familienhilfe	069 21238899
Kommunale Ausländervertretung	069 21237765
Sozialverband VdK	069 4365213
Mietrechtliche Beratung Wohnungsamt	069 21240046
Polizei Niederrad, 10. Revier	069 75511000
Stadtbezirksvorsteherin Stefanie Then	069 80530119
Stadtbezirksvorsteherin Doris Mollath-Zündorf	069 67865756
Sozialbezirksvorsteherin Marita Schock	069 6663634
Kinderbeauftragter Dirk Trull	069 67726679
Schiedsperson Dieter Günther	069 6787865
Seniorensicherheitsbeauftragter Rolf Sterk	069 94944913
Regionalrat Niederrad, M. Schutz	069 6663090

Zutaten für den Ansatz:
55 g Hefe, 240ml Milch, 240g Mehl

Zutaten für den Teig:
100 g Zucker, 150g Butter, 2 Eigelb
12 g Salz
450 g Mehl, 70ml Milch
und der aufgegangene Ansatz

In den Teig einkneten:
140 g Sultaninen
70 g geröstete ganze Nüsse
35 g Orangeat

Am Ende mit Eigelb bestreichen; Hagelzucker und Mandelsplitter zum Bestreuen

Zubereitung:
Für den Ansatz Hefe in lauwarmer Milch auflösen, Mehl hinzugeben und das Ganze verrühren. Ansatz 30 Minuten reifen lassen. Danach die Zutaten für den Teig mischen, den Ansatz hinzufügen und allesdurchkneten, bis der Teig nicht mehr klebt. Zum Schluss die Sultaninen, die Nüsse und das Orangeat unterkneten und den Teig mit dem Rum befeuchten.
Nach weiteren 30 Minuten Teigruhe wird der Teig in zwei runde Brote geteilt. Diese nochmal gehen lassen, bis das Volumen um die Hälfte größer geworden ist. Die Brote zweimal mit Eigelb bestreichen, Mandelsplitter und Hagelzucker aufstreuen. Bei 210 Grad in den Ofen schieben und bei 180 Grad weiterbacken. Wenn das Osterbrot zu stark bräunt, mit Alufolie abdecken. Die Kerntemperatur muss 96 Grad betragen. Backzeit: 40 – 45 Minuten.

Zum Abwiegen der Zutaten am besten eine Digitalwaage verwenden.

(Nach alter Tradition nach dem Rezept der Konditorenmeister Manfred und Daniel Anderlohr)

IMPRESSUM

Der „Mainfelder“ ist ein Projekt des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ und wird kostenlos an die Bewohner der Siedlung „Im Mainfeld“ in Frankfurt-Niederrad verteilt.

Herausgeber:
Frankfurter Programm
Aktive Nachbarschaft
Caritasverband Frankfurt
Quartiersmanagement
Niederrad
Friedrich Berndt

Redaktion:
Friedrich Berndt (v.i.S.d.P.)
Brigitte Völker, Kai Lotz,
Andrea Natzke, Angela Wolf

Design & Gestaltung:
Grafikstudio Clayton
hallo@claytongrafik.de

Druck:
Druckerei Imbescheidt
www.imbescheidt.de

Kontakt Redaktion:
Quartiersmanagement Niederrad
Im Mainfeld 6
60528 Frankfurt a. M.
069 25493706 oder
069 29822050
niederrad@frankfurt-sozialestadt.de
mainfelder@gmx.net

Redaktionsschluss:
Gerne nehmen wir auch Leserbriefe und -beiträge für die 38. Ausgabe des nächsten Mainfelder bis zum 8. Juni 2019 entgegen.

Der nächste Mainfelder soll am 19.6.2019 erscheinen.

DIE REDAKTION